

Amselweibchen *Turdus merula* legt sieben Gelege mit 31 Eiern in einer Saison

Gerhard Kooiker

KOOIKER, G. (2014): Amselweibchen *Turdus merula* legt sieben Gelege mit 31 Eiern in einer Saison. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 44: 105-107.

In der Brutsaison 2014 produzierte ein Amselpaar in einem Osnabrücker Garten sieben Gelege. Das Weibchen baute insgesamt neun Nester (zwei rudimentär) und legte in sieben Nester insgesamt 31 Eier. Fünf Bruten wurden von Beutegreifern geplündert und eine ohne erkennbaren Grund verlassen. Nur die letzte Brut war erfolgreich. Das Weibchen legte mehrheitlich bereits am sechsten Tag nach der Prädation des Geleges das erste Ei in einem neuen Nest ab.

Dr. G. K. Alfred-Delp-Str. 107, D-49080 Osnabrück

Einleitung

Amseln *Turdus merula* sind neben Buchfinken *Fringilla coelebs* sowie Kohl- *Parus major* und Blaumeisen *P. caeruleus* die dominierenden Vogelarten in der Osnabrücker Gartenlandschaft (KOOIKER 2005a, 2014). Seit Jahren werden immer wieder im direkten Umfeld des Verf. beträchtliche Verluste an Eiern und Jungvögeln bei im Garten brütenden Amseln festgestellt. Daher wurde im Jahre 2012 eine kleine Studie begonnen, um genaue Daten über die Prädationsraten zu erhalten. Im Jahre 2014 konnte dabei ein überraschender Befund festgestellt werden, über den an dieser Stelle kurz berichtet werden soll.

Partnertreue durch Reviertreue

Die „Gartenamseln“ im Osnabrücker Stadtteil Wüste sind Standvögel. Die Revierabgrenzungen beginnen oft schon im Herbst, und es bilden sich Winterreviere, die dann mit Fortschreiten des Frühjahres zu Brutrevieren werden. Dies unterstreicht auch ein individuell markiertes Männchen, welches am 24.07.2012 im Garten gefangen und beringt wurde. Das Männchen fütterte zum damaligen Zeitpunkt noch Junge im Nest. Sein Weibchen konnte leider noch nicht gefangen werden.

Das markierte Männchen besetzt bis zur Manuskriptabgabe durchgängig sein Revier in meinem

Garten und verteidigt es auch im Winter gegen benachbarte Amseln. Im Spätsommer nach der Brut bis in den Oktober/November hinein wird das Revier dabei allenfalls schwach verteidigt. Möglicherweise wird es dann auch kurzzeitig aufgegeben, da sich das Männchen auch wegen der Mauser nur sporadisch zeigt. Spätestens ab Mitte November ist das Männchen wieder ständig im Revier und verteidigt es gegen Artgenossen, ab Mitte Februar intensiv. Nur das eigene Weibchen wird im Revier geduldet. Auch dieses verjagt spätestens ab Mitte November andere Amseln aus diesem Revier. Vermutlich handelt es sich hier um ein langjähriges „Paarrevier“.

Ergebnisse

Wegen des sehr milden Winters 2013/14 (s. Diskussion) begann die Brutsaison 2014 bei den Osnabrücker „Gartenamseln“ rund einen Monat früher als nach normalen Wintern und zog sich über ein halbes Jahr hin: Am 25. Februar setzte bei dem beobachteten Amselpaar der Nestbau für die erste Brut ein, das erste Ei wurde am 07. März abgelegt, am 24. März schlüpften die Jungen, und am 31. März wurde die erste Brut bereits geplündert. Die letzte Brut begann am 04. Juli mit dem Nestbau, deren erstes Ei wurde am 08. Juli gelegt, die Jungen schlüpften am 23. Juli und verließen das Nest am 05. Aug. (s. die vollständige

Chronologie in Tab. 1). Mit dem Brutverlauf korrespondierte eine lange Gesangsperiode des Männchens. Es sang erstmals am 11. März, also erst nach der Eiablage seines Weibchens, und letztmalig (allerdings nur leise und kurzzeitig) zwischen dem 20. und 25. Juli.

In dieser langen Brutsaison produzierte das Amselpaar insgesamt sieben Gelege, dabei baute das Weibchen sogar neun Nester (zwei rudimentär) und legte in sieben Nestern insgesamt 31 Eier! Fünf Bruten wurden von Beutegreifern geplündert und eine ohne erkennbaren Grund verlassen. Nur die letzte, siebente Brut war erfolgreich, und die Jungen verließen das Nest (s. Details in Tab. 1). Die Prädation der Nester erfolgte sechsmal in der Nacht, so dass über die Prädatoren keine konkrete Aussage gemacht werden konnte: als mögliche Prädatoren sind Hauskatze *Felis silvestris f. catus*, Steinmarder *Martes foina*, Iltis *Mustela putorius* oder Eichhörnchen *Sciurus vulgaris* anzuführen. Nur einmal wurde tagsüber eine Elster *Pica pica* beim Eierraub beobachtet.

Das Weibchen begann regelmäßig am übernächsten Tag nach dem Prädationsereignis, ein neues Nest zu bauen, welches in etwa zwei Tagen fertig war. Es legte mehrheitlich am sechsten Tag (!) nach der Prädation das erste Ei im neuen Nest ab (s. Tab. 1).

Diskussion

Der Winter 2013/14 war ausgesprochen mild. Alle Monatsmitteltemperaturen lagen deutlich über den langjährigen Mittelwerten für Osnabrück (in Klammern Mittelwerte für 1981 bis 2010): Dezember 2013 = 5,3 °C (3,0 °C); Januar 2014 = 3,8 °C (2,0 °C); Februar 2014 = 6,0 °C (1,7 °C); März 2014 = 7,8 °C (5,5 °C). Im Siedlungsraum der Großstadt erlosch in diesem Winter der Herbstgesang vieler Rotkehlchen nicht und ging direkt in den Frühjahrgesang über. Um die Weihnachtszeit 2013 sangen in der Innenstadt von Osnabrück beispielsweise Amseln (am 26.12. sogar 3 Männchen), Blaumeisen, Kohlmeisen, Ringeltauben *Columba palumbus* und Rotkehlchen *Erithacus rubecula* sowie am 31.12.2013 eine Tannen- *Parus ater* und eine Sumpfmehse *Parus palustris*.

Zwischen 1981 und 2013 begannen die Osnabrücker Stadtamseln nach eigenen jahrzehntelangen Be-

obachtungen im Mittel am 24. März (12.03-04.04.) mit dem Nestbau. Die Brutsaison 2014 setzte am 25. Februar und damit etwa einen Monat früher ein (vgl. auch KOOIKER 2005b). Für die sieben Gelege (6 Brutversuche, 1 erfolgreiche Brut) dürfte neben der ständigen Prädation somit auch der milde Winter 2013/14 verantwortlich gemacht werden. Hierbei drängt sich sofort die Frage auf, wie viel reguläre Jahresbruten dieses Paar produziert hätte, wären die Nester nicht laufend geplündert worden.

Es verblüfft immer wieder, wie schnell die Vögel nach einer geplünderten Brut umschalten können vom Bebrütungs- bzw. Fütterungsmodus der alten Brut zum neuen Brutzyklus, bestehend aus Nestbau, Kopulation und Produktion von fertigen Eiern, wobei bekanntlich ein kompliziertes Wechselspiel verschiedener Hormone diese Vorgänge steuert. So wurde bereits regelmäßig am übernächsten Tag nach der Prädation ein neues Nest gebaut und in der Regel am sechsten Tag nach Brutverlust das erste Ei im neuen Nest abgelegt (s. Tab. 1). Zum „Betrauern“ der verlorenen Brut wird insofern keine Zeit aufgebracht. Trauern ist im Vogelreich auch nicht vorgesehen, was evolutionsbiologisch in eine Sackgasse führen würde. Interessant ist ferner auch, dass eine Kopulation bei diesem Paar nie beobachtet werden konnte, obwohl es doch lang anhaltend und intensiv aus kurzer Distanz zu beobachten war. Kopulationen werden generell bei Drosseln selten beobachtet und finden wohl in der Regel versteckt in der Vegetation statt (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1988).

Sieben Gelege mit 31 Eiern, wie hier beschrieben, konnten für die Amsel in der ornithologischen Literatur bisher nicht nachgewiesen werden. Nach MAKATSCH (1976) und BEZZEL (1993) finden bei Amseln in der Regel 2 Jahresbruten statt, gelegentlich 3 oder 4, diese Bruten können sich zeitlich überschneiden, d. h. ineinander geschachtelt sein. BEZZEL (1993) gibt die höchste Gesamtproduktion eines Weibchens innerhalb einer Saison mit 21-25 Eiern an. Weiter berichtet er von 3 erfolgreichen Bruten und 2 Brutversuchen (Schweiz, Niederlande), von 5 (davon 4 erfolgreich), 6 (4 erfolgreich; jeweils Niederlande) sowie 7 Brutversuchen (4 erfolgreich) aus Großbritannien. Solche Bruten sind auch nur ausnahmslos aus Siedlungen bekannt. ZANG (2005) berichtet von 4 Jahresbruten in Salzgitter und

Tab. 1: Brutchronologie eines Amselpaares *Turdus merula* in der Saison 2014. – *Breeding chronology of a Blackbird Turdus merula pair in the breeding season 2014.*

Brut/Nest	Eier [n]	Junge [n]	Ablage des 1. Eies	Ende der Brut	Dauer Brut/Gelege	Zeit-differenz (*)	Schicksal der Brut
1. Brut	4	4	07. Mrz	31. Mrz	24 Tage		geplündert (juv.)
2. Brut	4	4	06. Apr	25. Apr	19 Tage	6 Tage	verlassen (?)
3. Brut	5	5	30. Apr	24. Mai	24 Tage	5 Tage	geplündert (juv.)
4. Brut	5	0	29. Mai	02. Jun	5 Tage	5 Tage	geplündert (Eier)
5. Brut	5	0	08. Jun	21./22. Jun	13-14 Tage	6 Tage	geplündert (Eier)
Nestbau			(23. Jun)	(23. Jun)			unvollständig
6. Brut	4	0	27. Jun	02. Jul	5 Tage	6-7 Tage	geplündert (Eier)
Nestbau			(3. Jul)	(5. Jul)			unvollständig
7. Brut	4	3	08. Jul	05. Aug	27 Tage	6 Tage	ausgeflogen (3 juv.)
(*) Dauer zwischen Brutverlust und Ablage des 1. Eies der nachfolgenden Brut							

Braunschweig (die letzte im August) sowie von 5 Gelegen in Hildesheim, von denen nur 2 erfolgreich verliefen.

Auch wenn von diesem Paar nur der männliche Partner individuell markiert war, wird aufgrund der Beobachtungen davon ausgegangen, dass es sich bei allen Brutversuchen um dasselbe Weibchen gehandelt hat. Es ist ein relativ großes, kräftiges Weibchen, welches ich insbesondere am Verhalten, da es wenig scheu gewesen ist, von den Nachbarweibchen unterschieden habe. Dass das Männchen in der Brutsaison sein Weibchen gewechselt hat, wird daher ausgeschlossen. Dieses deckt sich auch mit BEZZEL (1993), der für Amseln eine monogame Saisonehe angibt, bei Standvögeln auch als Dauerehe ausgeprägt.

Summary – Female Blackbird *Turdus merula* produces seven clutches with 31 eggs in one breeding season

In the breeding season 2014, a pair of blackbirds produced seven clutches in a garden in Osnabrück. The female built nine nests in all. As two of them remained rudimentary, 31 eggs were laid in seven nests. Five broods fell victim to predators, and one was given up for no apparent reason. Only the last brood was successful. In most cases, the first egg in a new nest was laid already on the 6th day after predation.

Literatur

- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres. Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11/II Passeriformes (2. Teil) Turdidae. Wiesbaden.
- KOOIKER, G. (2005a): Brutvogelatlas Stadt Osnabrück. Osnabrück.
- KOOIKER, G. (2005b): Vögel und Klimaerwärmung: 28-jährige phänologische Beobachtungen in und um Osnabrück von 1976 bis 2004. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 37: 99-111.
- KOOIKER, G. (2014): Die Brutvögel des Osnabrücker Bürgerparks im Zeitraum 1986-2012 sowie ein Vergleich mit 1960-1966. Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 39/40: 175-189.
- MAKATSCH, W. (1976): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 2. Leipzig-Radebeul.
- ZANG, H. (2005): Amsel – *Turdus merula*. In ZANG, H., H. HECKENROTH & P. SÜDBECK (2005): Die Vögel Niedersachsens, Drosseln, Grasmücken, Fliegenschnäpper. Nat.schutz Landsch.pfl. Niedersachs. B, H. 2.9.